

OPPOSITION GEGEN ORTSCHEF

Die Gräben werden tiefer

Sowohl FPÖ als auch SPÖ orten mangelndes Demokratieverständnis bei Bürgermeister Otto Auer (ÖVP).

VON KERSTIN SCHÄFER-ZIMMERMANN

HÖFLEIN FPÖ-Gemeindemandatario Mario Scholle fand im Zuge der jüngsten Gemeinderatssitzung gleich mehrere Punkte, die Bürgermeister Otto Auer so sauer aufstießen, dass er, laut Scholle, kurzfristig die Contenance verlor und laut wurde.

Auer habe nämlich angekündigt, keine dringlichen Anfragen mehr annehmen zu wollen. Es koste zu viel Zeit und sei zu viel Personalaufwand. Das wollen sich Scholle, aber auch die SPÖ nicht nehmen lassen. Bernhard Ujhelyi, SPÖ-Mandatario, nutzte das Instrument der Anfragen in letzter Zeit vermehrt, „weil auf normalen Weg keine Info zu bekommen ist“, so Ujhelyi.

Schriftliche Anfragen kann Auer der Opposition aber ohnehin nicht verwehren. Sie sind in

der NÖ Gemeindeordnung verankert. Damit aber nicht genug, kritisiert die Opposition, allen voran die FPÖ, dass die Protokollführung nur mehr „stichwortartig“ passiere. „Es wird lediglich wiedergegeben, dass jemand eine Frage zum Tagesordnungspunkt stellte und dass der Bürgermeister geantwortet hat. Keinerlei Details zur Frage und was Auer geantwortet hat, weiß dann auch keiner. Das ist lächerlich. Wer braucht so ein Protokoll. Auch die Bevölkerung, die bei den Sitzungen nicht anwesend ist, soll durch das Protokoll nachvollziehen können, wer sich wie zum jeweiligen Tagesordnungspunkt geäußert hat“, erklärt Scholle.

Die SPÖ forderte außerdem genau aus diesem Grund auch die Veröffentlichung der Sit-



▲ In Höflein wächst der Unmut zwischen Ortschef Otto Auer und der Opposition.

Foto: Müller

zungsprotokolle auf der Gemeindehomepage.

Auers Antwort soll gelautet haben: „Dann sollen sie zur Sitzung kommen, wenn sie das wissen wollen.“ Scholle zeigt sich darüber entsetzt: „Das zeigt Auers Demokratieverständnis.“ Die genaue Protokollführung und deren Veröffentlichung helfe Auer vielleicht auch dabei, sich an die eigenen Worte zu erinnern: „So hat er selbst versprochen, den Punkt Allfälliges in der Tagesordnung vorzurücken. Üblicherweise setzt er ihn zum Schluss an, nach dem nicht-öffentlichen Teil, wo BesucherInnen den Saal verlassen und meist nicht mehr reinkommen oder reingeholt werden. Die Opposition hat aber oft nur diesen Punkt der Tagesordnung, um auf

Misstände aufmerksam zu machen. Dringliche Anträge lehnen Auer und seine ÖVP-Mandatario üblicherweise ja sofort ab“, erklärt Mario Scholle.

Als Reaktion veröffentlicht die SPÖ die Protokolle nun auf ihrer Facebookseite.

Otto Auer – angesprochen auf die Vorwürfe – reagiert wie üblich ruhig und gelassen. Allerdings hält er schon fest: „Ich finde dieses Verhalten der Opposition unfair. Sie wissen, dass im Vorfeld der Sitzung alles besprochen werden kann und sie alle Infos bekommen, die sie wollen. Vielleicht nicht in der Sekunde, aber sie bekommen die Infos“, so Auer.

Das Protokoll sei außerdem ein Beschlussprotokoll und kein Gesprächsprotokoll. Die Veröffentlichung auf der Homepage habe er wegen datenschutzrechtlicher Bedenken eingestellt. Das sei ihm von Juristen empfohlen worden. „Das Protokoll ist öffentlich einsehbar. Wenn das Interesse an den Protokollen so groß ist, findet sich immer Zeit und Ort, wo die Interessenten sich einlesen können“, versichert der Ortschef. Die Angriffe seitens FPÖ und SPÖ habe er jedenfalls nicht verdient. „Ich arbeite rund um die Uhr für die Gemeinde. Im Vorfeld sucht keiner von FPÖ und SPÖ das Gespräch mit mir. Nur um in der Sitzung Vorwürfe zu äußern und damit medial zu punkten.“